

Volkacher Frühlingserwachen

17. März – verkaufsoffener Sonntag & Bummelmeile Altstadt
16./17. März – Flohmarkt auf dem Weinfestplatz

Das „Volkacher Frühlingserwachen“ mit Bummelmeile und verkaufsoffenem Sonntag findet am 17. März 2024 zwischen 11 und 18 Uhr statt.

Der Volkacher Einzelhandel (Altstadt und Gewerbegebiet „Im Seelein“ und im Einkaufspark) ist an diesem verkaufsoffenen Sonntag zwischen 12.30 bis 17.30 Uhr geöffnet und freut sich auf viele Besucher.

Hier lautet das Motto: egal ob Schnäppchen aus der Winterkollektion oder Frühlingsneuheit:
„Es darf gestöbert werden“.

Für das leibliche Wohl ist während des sonntäglichen Shoppings bestens gesorgt: Entlang der Hauptstraße werden Cateringstände Bratwurst und Süßwaren anbieten. Für die passende musikalische Unterhaltung sorgt zwischen 13 und 16 Uhr entlang der Hauptstraße als Walking Act die mehrköpfige **Blasmusik-Band „Wanderblech“**.

Die Ortsgruppe Volkach vom Bund Naturschutz veranstaltet wieder einen **Fahrrad-Flohmarkt am Unteren Tor** (Josef-Wächter-Straße) in der Altstadt. Ab 10 Uhr können gebrauchte Fahrräder angeliefert werden, ab 11 Uhr werden die Drahtesel verkauft, ab 17 Uhr kann man entweder das nicht verkaufte Rad wieder oder seinen Erlös abholen.

Unter dem Motto „Ihr habt doch `ne Macke“ können Lesefreunde am Sonntag zwischen 16 und 18 Uhr in der Stadtbibliothek (Schelfengasse) aussortierte Bücher und Medien teilweise mit Schönheitsfehlern zu günstigen Preisen erstehen. Einfach vorbeikommen und stöbern.

Veranstaltet wird der verkaufsoffene Sonntag vom Marketingverein Tourismus & Gewerbe Volkacher Mainschleife e.V. Wie gewohnt herrscht beim verkaufsoffenen Sonntag in der Hauptstraße ab 8 Uhr morgens ein **Parkverbot**; die Durchfahrt wird ganztägig gesperrt, lediglich Anwohner und Hotelgäste haben Zufahrt zur Hauptstraße.

Natürlich darf auch der Klassiker nicht fehlen: **Der Flohmarkt** ist für zwei Tage, Samstag und Sonntag, 16. und 17. März 2024, jeweils von 7 bis 16 Uhr auf dem Weinfestplatz terminiert. Es wird auch einen **Kinderflohmarkt** geben. Weitere Infos zum Flohmarkt gibt es unter 09321/3884270 und www.marktcom.de, weitere Infos zum verkaufsoffenen Sonntag „Volkacher Frühlingserwachen“ in der Volkacher Altstadt unter www.volkach.de.

Volkach
Mainschleife

Volkach aktuell

- Bürgerversammlungen
- Übergabe VG-Geschäftsstellenleitung
- Volkacher Frühlingserwachen

Von Friedhof über Fähre bis Kartause

Bürgerversammlungen in Astheim und Fahr – Dank des Ersten Bürgermeisters an die Astheimer und Fahrer für ihr großes Interesse

Information und Bürgerbeteiligung sind der Verwaltung und Volkachs Bürgermeister Heiko Bäuerlein ein großes Anliegen. Daher finden u. a. regelmäßige Bürgersprechstunden und auch Bürgerversammlungen statt, um bei konkreten Themen vor Ort mit den Menschen in Dialog zu treten. Ende Januar fanden zwei Bürgerversammlungen statt: **in Fahr und in Astheim.**

„Ich freue mich sehr, dass so viele Bürger/innen zu unseren Versammlungen kommen. Gerade in Fahr waren ca. 130 und in Astheim über 70 Einwohner gekommen. Ich bin begeistert, dass so viele Interesse an ihrem Ort zeigten und diszipliniert diskutierten“, freut sich Bürgermeister Heiko Bäuerlein.

In Fahr ging es schwerpunktmäßig um die Themen Friedhof, Fähre, sogenannte „Enkelgrundstücke“ und Baumöglichkeiten.

Der Friedhof in Fahr ist der einzige Friedhof im Bereich der Stadt Volkach, der keine Grabeinfassungen und Plattenwege hat. Die Platten verschieben sich mangels Fundamenten und fehlender Grabeinfassungen. Des Weiteren verändert sich in allen Friedhöfen der Bedarf auf Grund der fast zum Regelfall gewordenen Urnen- statt Erdbestattungen und die Begräbniskultur.

Auch in Fahr würden gerne Familien bauen. Die Suche nach Bauflächen und die 14 vorhandenen **„Enkelgrundstücke“** waren ein Thema. Die Bebauung dieser innerörtlichen leerstehenden Grundstücke würde sofort ein komplettes Baugebiet ersetzen. Die aktuelle Situation der **Mainfähre „Schorsch“** wurde erläutert und Szenarien für die Zukunft beschrieben.

In Astheim standen die Rekultivierung der Bördlein-Grube nach dem Ende des Sandabbaus, der Antrag auf Sandabbau in der möglichen sog. „Katharinen-Grube“ und die künftige Nutzung der Kartause sowie der eigenwirtschaftliche Ausbau des Glasfasernetzes durch die Telekomtochter Glasfaser Plus im Mittelpunkt des Interesses.

Rekultivierung: Die Firma LZR wird nach dem Ende des Sandabbaus die ca. 10 ha große Bördlein-Grube plangemäß zu ca. zwei Dritteln verfüllen und rekultivieren. Die Planvorgaben, die aus dem Genehmigungsbescheid der 1990er Jahren stammen, wurden von der Fa. LZR erläutert.

Intensiv diskutiert wurde der **Antrag auf Sandabbau** direkt neben dem jetzigen Sand- und Kieswerk auf ca. 2 ha Fläche, deren Eigentümer die Fa. LZR ist. Um den künftigen Bedarf am Rohstoff Sand für das Astheimer Betonwerk zu sichern, möchte die Firma für ihre Eigentumsflächen eine Abbaugenehmigung. Es soll vermieden werden, dass der in der Region benötigte Sand über weite Strecken angefahren werden muss. Der Sachverhalt wurde eingehend vorgestellt (akt. Sachstand und Beschlusslage im Stadtrat, akt. GOP, Alternativen, städtebaulicher Vertrag, bisherige „Null-Lösung“/„kein Sandabbau“, Prozess-Risiko) und beraten, sowie die Meinung der ca. 70 Bürger/innen eingeholt. Die Astheimer/innen sprachen sich einhellig dafür aus, mit der Fa. LZR einen städtebaulichen Vertrag abzuschließen, um die „sichere“ Kooperations-Lösung mit Zeitplan, Vertragsstrafe, Verfüllung und Mitsprachemöglichkeiten zu wählen.

Kartause Astheim: Die Kartause befindet sich im Eigentum der Stadt Volkach und war 20 Jahre an das Bistum Würzburg verpachtet, welches dort das „Museum Kartause“ betrieb. Das Bistum hat den Pachtvertrag zum Mai 2024 gekündigt und es werden derzeit Ideen gesammelt, wie die künftige Nutzung der Räume aussehen könnte. Im Raum steht z. B. eine weitere kulturelle Nutzung, wie eine Art „Pop-Up Gallery“. Die weiterhin für Gottesdienste genutzte Kartausenkirche ist ein „Juwel“ und verfügt über eine tolle Akustik, die auch für Konzerte gut geeignet ist. Das benachbarte Stadtarchiv benötigt ebenfalls noch Flächen. Bürgermeister Heiko Bäuerlein: „Die Kartause ist wie das Schelfenhaus ein historisch bedeutsames Ensemble. Wir werden hier unter Berücksichtigung der Haushaltssituation sicher eine passende Nutzung finden.“

Weiteres Thema war ebenfalls die Suche nach Bauflächen und die dort 14 vorhandenen sog. privaten „Enkelgrundstücken“, die in Astheim leider nicht bebaut werden. Die Bebauung dieser Grundstücke würde ebenfalls sofort ein komplettes Neubaugebiet ersetzen.

Der Bürgermeister erläuterte das laufende Bauleitplanverfahren „Am Escherndorfer Weg II“. Aus Naturschutzgründen kann die Fläche nicht wie im Entwurf vorgesehen mit 9 Einfamilienhäusern bebaut werden. Die Baufläche soll jetzt maßgeblich verkleinert werden, um Biotopstrukturen zu erhalten und es soll zumindest ein Mehrfamilienhaus entstehen und eine Teilfläche langfristig für ein mögliches Feuerwehrhaus gesichert werden.

Mögliche Bauflächen wären langfristig als kleine Abrundung „Am Kartäuser“ denkbar. Aber auch hier benötigt die Stadt natürlich erst Flächen.

Volkach aktuell

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:
Heiko Bäuerlein, 1. Bürgermeister der Stadt Volkach
Herausgeber: Stadt Volkach
Redaktion: Katja Eden

Bilder:
studio zudem, Nico Eichelbröner
Heiko Bäuerlein

Volkach
Mainschleife



Neuer Geschäftsstellenleiter ab dem 1. März 2024

Wechsel bei der Geschäftsstellenleitung der VG Volkach

Gerhard Wagenhäuser

Dominik Lavinger

Gerhard Wagenhäuser übergibt an Dominik Lavinger

Der eine geht, der andere kommt: Gerhard Wagenhäuser, langjähriger und überaus verdienter Geschäftsstellenleiter der Verwaltungsgemeinschaft Volkach geht in den Ruhestand, Dominik Lavinger übernimmt zum 1. März 2024 die Position.

Nach über 45 Jahren im öffentlichen Dienst ist Schluss für Gerhard Wagenhäuser, der seit 2003 die Geschäftsstellenleitung der VG innehatte und nicht nur in dieser Zeit vieles anschieben, bewegen, positiv verändern konnte und verantworten musste. Er geht in die Freistellungsphase der Altersteilzeit und blickt auf ein facettenreiches und intensives Arbeitsleben im öffentlichen Dienst zurück. Der leidenschaftliche Kaffeetrinker, den man nahezu nie ohne Tasse Kaffee erlebt hat, freut sich auf die Zeit ohne die drei Rathäuser der VG Volkach für die er auch mitverantwortlich verantwortlich war, „denn dann habe ich Zeit fürs Wandern, für die Weinberge, den Campingbus und die Familie. Mein Sohn legt zurzeit Streuobstwiesen an, dabei helfe ich ihm.“

Ihm habe die Arbeit immer Spaß gemacht, vor allem der Umgang mit den vielen, verschiedenen Mitarbeitern sowie die Vielseitigkeit des Jobs von B wie u.a. Beratung der Gremien und der Bürgermeister/innen über L wie zusätzliche Leitung der städtischen Einrichtungen (Bauhof, Bücherei, Kindergarten, Kläranlage, Jugendhaus, Musikschule etc.) bis P wie Personal, für das er nicht nur stets ein offenes Ohr hatte, sondern auch praktikable Problemlösungen. „Mit dem Gerhard Wagenhäuser kann man reden, er ist für seine Leute da“, so der Tenor der Mitarbeitenden. Freude hat ihm immer auch das Trauen gemacht: Rund 600 Paare hat er unter die Haube gebracht, unter anderem vor über 25 Jahren Inka und Heiko Bäuerlein.

Dem gebürtigen Astheimer, der 2023 sein 45jähriges Dienstjubiläum feiern konnte, macht in punkto Arbeit niemand so schnell etwas vor. Seit seiner Ausbildung zum Verwaltungsfachangestellten beim Landratsamt Kitzingen (1978 bis 1981) standen regelmäßige Weiterbildungen und Seminare auf dem Programm. So bildete er sich u.a. 1992 weiter zum Verwaltungsfachwirt und begann seine Laufbahn bei der Verwaltungsgemeinschaft Volkach im

April 1992 im Standes- und Ordnungsamt, wurde im September 1994 stellvertretender und ab Dezember 2003 Geschäftsstellenleiter. Ein weiterer Meilenstein war 2014 die Gründung der Stadtwerke Volkach, deren 1. Vorstand er wurde. In seinen Zuständigkeitsbereich fiel hierbei das Personal, er verantwortete dort zusätzlich alle Bau- und Sanierungsmaßnahmen.

Zudem wurde ihm zum 1.1.2021 noch die Leitung der städtischen Einrichtungen übertragen. „**Ich bin hier direkter Ansprechpartner und verantwortlicher Vorgesetzter für die Leiter/innen. Es war und ist immer spannend für mich gewesen, da so viele unterschiedliche Aufgabenstellungen und Menschen zusammenkommen**“, so der 62-jährige, der mit seiner ruhigen Art und dem unterfränkischen Humor gekonnt so manche Klippe sicher umschiff hat.

Die Aufgabenliste eines Geschäftsstellenleiters zeigt, wie anspruchsvoll diese Position ist: Verantwortlicher Leiter der Gesamtverwaltung der VG und der städtischen Einrichtungen, soweit die Verantwortung nicht bei den Bürgermeistern oder Stadt- und Gemeinderäten liegt. Außerdem ist er für das gesamte Personal verantwortlich (VG und die drei Gemeinden Nordheim, Sommerach, Volkach), Schulverbände, Stadtwerke etc. sowie die gesamte Personalplanung.

Zu seinen Aufgaben zählen auch: Betriebsorganisation, Unterstützung der Bürgermeister/innen und der Gremien bei größeren Projekten und Vertragsverhandlungen (z.B. MainQuartier, Energiegenossenschaft, Flächenauswahl Erneuerbare Energien, Fähren), Projektbeteiligung und Unterstützung u.a. der ILE Mainschleife Plus, Klimamanagement, ökologisches Grünflächenmanagement, Unterstützung der Winzer bei Pilotstudien zur Weinbergsbewässerung einschließlich Gründung des Wasser- und Bodenverbandes Mainschleife.

Zudem berät der Geschäftsstellenleiter die Stadt- und Gemeinderäte inklusive Verhandlungen über die Geschäftsordnungen, bearbeitet Rechtstreitigkeiten einschließlich Vertretung vor Gericht, berät und unterstützt die Sachgebiets- und Einrichtungsleiter sowie die Bürgermeister/innen in Grundsatzfragen. „**Kurzum: Ein Job, in dem es nie langweilig wurde und wird!**“



Nun übergibt Gerhard Wagenhäuser den Staffelstab und Schlüssel „seiner“ Rathäuser an Dominik Lavinger. Der 45-jährige Verwaltungsamtmann im gehobenen Dienst aus Arnstein mit fast 30jähriger Berufserfahrung, ist sich sicher, dass es in der Volkacher VG-Verwaltung keinen drastischen Kurswechsel in der Arbeitsweise geben wird, „dafür stehen Herr Wagenhäuser und ich uns fachlich sehr nah. Kontinuität ist mir wichtig, daher sehe ich den Wechsel an der Spitze eher als Evolution denn Revolution. Herr Wagenhäuser hat bereits sehr vieles auf den Weg gebracht. Ich möchte die Dinge entsprechend weiterentwickeln.“

Dies sei auch vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels sowie der Automatisierung und Digitalisierung von großer Bedeutung. Durch technische Unterstützung könne man wesentlich effektiver und vor allem effizienter arbeiten. „Wir haben heutzutage einfach keine Zeit mehr, langatmig in Papierunterlagen Dinge zu dokumentieren und abzulegen, um sie anschließend ebenso langatmig herauszusuchen. Wir müssen und werden durch die Digitalisierung effizienter werden, was auch dazu beitragen wird, die Arbeitsbelastung für die Mitarbeitenden besser handhaben zu können. Gleichzeitig profitieren auch die Bürgerinnen und Bürger. Denn mit einer gelungenen Digitalisierung können wir nicht nur weiterhin die bekannten Dienstleistungen anbieten, sondern auch die Qualität steigern.“

Für Dominik Lavinger zählen hierzu insbesondere die Online-Dienste, die weiter ausgebaut werden sollen, damit die Bürger/innen nicht extra persönlich ins Rathaus kommen müssen oder der Termin dann entsprechend kurzgehalten werden könne. „**Für manches ist einfach der persönliche Kontakt notwendig und eines ist klar: Wir sind tatsächlich gerne für die Bürgerinnen und Bürger da und versuchen, so schnell und kompetent es geht zu helfen und zu unterstützen!**“

Verwaltung sei für viele Menschen nicht cool, sondern ein „notwendiges Übel“, das man so schnell wie möglich hinter sich bringen möchte. Daher hat sich der neue Geschäftsstellenleiter der VG Volkach für seine künftige Arbeit vorgenommen, sich an einem Ausspruch eines früheren Kollegen zu orientieren, der da lautet: „Man hat seinen Job gut gemacht, wenn niemand gemerkt hat, dass man da war“. Mit einem Lächeln fügt Dominik Lavinger hinzu: „**In der Verwaltung kommt es eher selten vor, dass jemand rausgeht und sagt: So toll wurde mir noch nie ein Steuerbescheid ausgestellt. Aber das kann ich versprechen: Daran arbeiten wir!**“

Beruflicher Werdegang:

- Vorbereitungsdienst als Beamter des mittleren Dienstes von 1996-1998 in einer Gemeinde im Landkreis Main-Spessart.
- bis 2003 Einsatz in der Finanzverwaltung
- 2003 Wechsel in eine Gemeinde des Landkreises Schweinfurt. Finanzen, Schwerpunkt Haushaltsplanung, Zwischendurch teilweise in der Bauhof- und Hauptverwaltung tätig.
- 2012 Kämmerer und später zusätzlich stellvertretender Hauptverwaltungsleiter
- 2014/2015 Modulare Qualifizierung für die 3. QE (gehobener Dienst)
- 2021 Wechsel in eine VG im Landkreis Bamberg als Leiter der Hauptverwaltung.

Dominik Lavinger ist geprüfter Verwaltungsbetriebswirt (BVS), hat die Ausbildereignungsprüfung bestanden und ist zusätzlich auch Standesbeamter.